

Stadt Kempten (Allgäu):
Empfang zur Verabschiedung der ehemaligen Stadträte;
20.09.2021 im Großen Sitzungssaal des Rathauses

Rede von Oberbürgermeister Thomas Kiechle

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es freut mich sehr, dass ich heute Abend hier in so viele vertraute Gesichter blicken kann. Und es sind mehr als die Gesichter: die letzte Stadtratssitzung in diesem Saal fand genau mit dieser Besetzung statt – das war am 20. Februar 2020, also „vor Corona“. Seitdem tagt der Stadtrat auswärts, und dieser Pandemie und all ihren Einschränkungen ist es auch geschuldet, dass Sie, liebe Ehemalige, nicht in dem Rahmen verabschiedet werden konnten, wie es zum Ende jeder Stadtratsperiode bisher Tradition war.

Heute nun, fast eineinhalb Jahre nach dem Ende der Amtsperiode 2014 – 2020, dem 30. April 2020, kann endlich im feierlichen Rahmen Ihr Wirken gewürdigt werden. Ich begrüße Sie alle, die ehemaligen Stadtratskolleginnen und –kollegen mit der damaligen Bürgermeisterin Sibylle Knott und Bürgermeister Josef Mayr, ganz herzlich, ebenso alle, die aus Ihrer Mitte heraus auch dem jetzigen Stadtrat wieder angehören, wie Bürgermeisterin Erna-Kathrein Groll. Herr Bürgermeister Klaus Knoll befindet sich im Urlaub und ich darf ihn entschuldigen.

Für Sie, die 44 Stadträtinnen und Stadträte und für mich als Oberbürgermeister war dies eine arbeitsintensive Amtsperiode, zugleich meine erste als OB, und auch für etliche von Ihnen der Beginn der Stadtratstätigkeit. Wir sind damals meiner Meinung nach ziemlich schnell in diesem Gremium zusammengewachsen und können auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken, auch mit einer als historisch zu bezeichnenden Leistung: Unsere Stadt hatte im Dezember 2019 als eine der ersten kreisfreien Städte in Bayern einen schuldenfreien Kernhaushalt. Die fünf strategischen Ziele haben wir gemeinsam weiterentwickelt, im Gremium verabschiedet und verfolgen sie konsequent. Dazu zählt auch das im Frühjahr 2018 beschlossene Mobilitätskonzept 2030. Das Kempten-Museum im Zumsteinhaus wurde im Dezember 2019 eröffnet und ist vor wenigen Monaten als „Deutschlands bestes Heimatmuseum“ von der Hamburger Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgezeichnet worden. Die König-Ludwig-Brücke, eine der weltweit ältesten Eisenbahnbrücken aus Holz, wurde generalsaniert und der Öffentlichkeit übergeben, frischer Wind kam in den Stadtpark, der seit seiner Wiedereröffnung Anfang 2020 für eine neue Aufenthaltsqualität steht, Kempten überstieg die 70 000-Einwohner-Marke, was für die insgesamt sehr positive Entwicklung der Stadt spricht.

Bedeutende Auszeichnungen würdigen die Arbeit der Stadt Kempten in verschiedenen Bereichen, z. B. „Kempten – Deutschlands nachhaltigste Stadt mittlerer Größe 2015, oder der european energy award in Gold 2016 und jetzt erneut. Und nicht zuletzt wurde Kempten als eine der ersten kreisfreien Städte als bayerische Bildungsregion durch das Kultusministerium zertifiziert.

Vieles könnte ich hier noch aufzählen, von der Schulbauoffensive über den Ausbau der Kindertagesstätten, vom verstärkten Wohnungsbau hin zu neuen Projekten für den Wirtschaftsstandort – aber Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, blicken selber zurück und ziehen eine persönliche Bilanz.

Für 18 Stadtratsmitglieder fand nach der vergangenen Amtsperiode die Stadtratstätigkeit ein Ende, für manche nach einer sehr sehr langen Zeit, wie für Dieter Zacherle nach sagenhaften 48 Jahren oder für Josef Leonhard Schmid nach 42 Jahren.

Wir alle wissen es:

Kommunalpolitik geschieht an der Basis, am unmittelbarsten bei den Bürgerinnen und Bürgern. Entscheidungen, die wir hier treffen, erstrecken sich über alle Lebensbereiche, bestimmen den Alltag eines jeden.

Grundsätzliche Begriffe wie Solidarität innerhalb der Stadtgesellschaft, kommunale Selbstverwaltung, Subsidiarität, Gemeinwohl, begleiten eine Kommunalpolitik.

Der Stadtrat, das Kommunalparlament, hat gemeinsam Entscheidungen zu treffen, hat gemeinsam Verantwortung für das Gemeinwohl zu tragen, und Gemeinwohl – das möchte ich auch heute noch einmal betonen – steht über Einzelinteressen, über Eigeninteressen, Spezial- oder Gruppeninteressen.

„Suchet der Stadt Bestes“ - es geht immer um das Ringen dafür, was für die Bürgerinnen und Bürger, für die Entwicklung der Stadt, am besten ist. Gemeinsam gilt es, zu den besten Entscheidungen zu kommen, ja, manchmal auch um sie zu ringen. Es geht darum, verschiedene Sichtweisen zu bedenken, abzuwägen, um dann gemeinsam in einer Abstimmung zu einem Ergebnis zu kommen. Und ein demokratisch zustande gekommenes Ergebnis, nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, sollte dann auch demokratisch anerkannt werden. Wissen und Gewissen machen den Ratsherrn, so steht der Spruch auch bei uns im Rathaus. Zum Wissen gehört, sich über den Sachverhalt umfassend zu informieren, und das Gewissen ist bei jeder Entscheidung gefordert.

Sie sind vor Jahr und Tag in die Kommunalpolitik gegangen, um in Ihrer Heimatstadt oder in dem Ort, an dem Sie seit Jahren leben, etwas zu bewegen, haben Verantwortung übernommen und für die Stadt Kempten gewirkt.

Es verdient Respekt, dass Sie, liebe ausgeschiedene und liebe weiterhin aktive Stadträtinnen und Stadträte, viel von Ihrer Zeit, von Ihrem Elan, Ihrer Energie, aufgewendet haben, um sich bürgerschaftlich zu engagieren.

Sie haben dazu beigetragen, unsere Stadt weiter zu entwickeln und sie gut zu positionieren. Dafür sage ich Ihnen allen Vergelt's Gott und besonders Ihnen, den Kolleginnen und Kollegen, die wir heute verabschieden.

Ihnen darf ich im Einzelnen danken und bitte auch gleich um Verständnis, dass ich nicht auf all Ihre Verdienste eingehen kann. Aber ein Verdienst wird besonders angesprochen, und das ist der, den die Menschen erbringen, die Sie alle über die Jahre begleitet haben. Denn mit einer Stadtratstätigkeit geht oft einher, dass für nahestehende Menschen, für andere Interessen nur wenig Raum bleibt. Deshalb möchte ich heute auch Ihren Familien, stellvertretend Ihrer Begleitung heute Abend, danken, die jetzt ebenfalls anwesend ist und darf nachher ein kleines Präsent überreichen.

Und noch ein allgemeiner Hinweis, bevor ich zu den einzelnen Personen komme: Im Stadtrat ist es ja üblich, keine Beifallsäußerungen abzugeben, also nicht zu klatschen, heute ist es erlaubt, von diesem Grundsatz abzusehen.

Entsprechend dem Alphabet beginne ich mit Ihnen, liebe Frau Geppert und darf Sie nach vorne bitten.

Sie, **Frau Birgit Geppert**, wurden zum 1. Mai 2008 erstmals in den Stadtrat gewählt und gehörten diesem Gremium somit 12 Jahre lang an.

Sie waren in der zurückliegenden Amtsperiode Mitglied im Ausschuss für soziale Fragen, Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Kulturausschuss, Werkausschuss, im Aufsichtsrat Theater Kempten und in der Verbandsversammlung des Beruflichen Schulzentrums. Die Stärkung der (Einkaufs)-Innenstadt und gerade auch die Belebung des Mühlbachquartiers und der nördlichen Innenstadt lag Ihnen ganz besonders am Herzen. Über Jahrzehnte war das Atelier Geppert in der Gerberstraße eine bekannte Adresse für Kürschnerarbeiten und Pelzwaren. Auch von daher waren Ihnen die Anliegen und Sorgen aus dem Einzelhandel und von inhabergeführten Geschäften ganz unmittelbar bekannt. Für deren Belange haben Sie sich immer wieder stark gemacht und damit zur Attraktivitätssteigerung in diesem Bereich unserer Stadt beigetragen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement als Stadträtin und darf Ihnen nun die Rathausmedaille in Silber überreichen.

Herr Richard Hiepp, Sie gehörten dem Stadtrat ab dem 1. Mai 2002 an. In der zurückliegenden Amtsperiode waren Sie Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Liegenschaftsausschuss und Planungs- und Bauausschuss. Zudem brachten Sie sich im Verwaltungsrat des AÜW, in der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes sowie der Landwirtschaftsschule und im Verein Regio Allgäu ein.

Ganz besondere Anerkennung verdient, dass Sie über die gesamten 18 Jahre Ihrer Stadtratstätigkeit sich als Beauftragter des Stadtrats für Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz eingesetzt haben. Für die Übernahme dieser Aufgabe verfügten Sie als Landwirt, BBV-Obmann und stellvertretender Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung über ausgezeichnete Voraussetzungen. Damit konnten Sie immer auf Ihre Kompetenz und Ihre langjährige Erfahrung aus der Praxis zurückgreifen und hatten so den direkten Bezug zu vielen Themen, die den bewussten Umgang mit Ressourcen bedeuten.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr großes Engagement, seit Jahrzehnten schon, gerade auch für „Ihren“ Stadtteil Lenzfried, und für Ihre Arbeit als Stadtrat. Das unterstreiche ich mit der Rathausmedaille in Gold.

Herr Helmut Hitscherich, Sie gehörten dem Stadtrat zwei Perioden lang an, ab dem 1. Mai 2008 an.

In diesen 12 Jahren wirkten Sie ununterbrochen im Haupt- und Finanzausschuss, Personalausschuss, Planungs- und Bauausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss mit. Im Aufsichtsrat der Kempten Service GmbH waren Sie ebenfalls Mitglied sowie im Seniorenpolitischen Arbeitskreis.

In Ihrem gesamten Wirken stand eines bei Ihnen im Vordergrund: die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Ob es nun um Themen der Verkehrsführung ging, um Antennenanlagen, Sauberkeit in der Stadt oder Probleme bei der Parkierung: Sie fragten nach und blieben am Ball. Akribisch durchleuchteten Sie auch die Haushaltsansätze der Stadt. Hier zeigte sich, dass Sie auch außerhalb Ihres kommunalpolitischen Engagements u. a. mit dem Rechnungswesen zu tun haben, als langjähriger Kirchenpfleger der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Anton. Nicht zuletzt ist es Ihnen wichtig, die Geschichte des Militärstandorts Kempten zu bewahren, als 1. Vorsitzender im Traditionsverband Ehemaliger und Freunde des Standortes Kempten e.V..

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Tätigkeit als Stadtrat mit der Rathausmedaille in Silber.

Herr Dr. Philipp Jedelhauser, Sie gehörten seit Mai 2008 dem Stadtrat an und waren in der zurückliegenden Periode Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz sowie im Verwaltungsrat des KKV.

Gerade Ihre Tätigkeit im KKV war Ihnen wichtig, um Fragen der – auch künftigen - Wasserversorgung zu thematisieren. Ebenso lag Ihnen der Bereich Klimaschutz am Herzen, und Sie befassten sich hier nicht zuletzt mit den Belangen von Fernwärme und Ressourcenschonung. Darüber vergaßen Sie aber nie Ihr Wohnquartier in Lenzfried und brachten sich immer wieder, auch mit kritischem Blick, mit Anregungen und Fragen ein.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag zur Entwicklung unserer Stadt und unterstreiche dies mit der Rathausmedaille in Silber.

Sie, sehr geehrter **Herr Lothar Köster**, gehörten dem Stadtrat zunächst vom 1. Juli 1972 bis 13. November 1986 an. Der beruflich bedingte Wegzug von Kempten nach Nürnberg zwang Sie damals zur Niederlegung Ihres Stadtratsmandats.

Jedoch nur zeitweise – es zog Sie wieder zurück nach Kempten. Zum 1. Mai 2008 wurden Sie erneut in den Stadtrat gewählt – insgesamt kommen Sie also auf 26 Stadtratsjahre.

Zuletzt waren Sie unter anderem Mitglied im Ausschuss für soziale Fragen, Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Kulturausschuss, im Klimaschutzbeirat, Seniorenpolitischen Beirat und im Beirat für Menschen mit Behinderung.

Der Schwerpunkt Ihrer Arbeit lag sicherlich im sozialen Bereich. Hier engagierten Sie sich weit über das übliche Maß hinaus für die Belange der Seniorinnen und Senioren sowie für den Bereich Inklusion. Dabei konnten Sie auch auf Ihre Erfahrung aus Ihrer 16-jährigen verantwortungsvollen Tätigkeit als Leiter des damaligen „Haus der Senioren“ (heute Altstadtthaus) zurückgreifen. Lange Jahre waren Sie der Beauftragte des Stadtrats für Senioren, Menschen mit Behinderung und Heime sowie in Personalunion der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt Kempten. Ein nahezu unglaubliches Pensum an Arbeit haben Sie hier geleistet.

Für Ihr langjähriges und herausragendes Engagement danke ich Ihnen ganz herzlich und freue mich, Ihnen als weiteres Zeichen des Dankes – nach dem Ehrenkrug anlässlich Ihres 75. Geburtstages - die Rathausmedaille in Gold verleihen zu dürfen.

Herr **Johann Lederle**, Sie gehörten seit April 2004 bis zu Ihrem Ausscheiden im vergangenen Jahr 16 Jahre dem Stadtrat an. Sie waren in der vergangenen Amtsperiode Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Ausschuss für soziale Fragen, Haupt- und Finanzausschuss und Personalausschuss.

Außerdem gehörten Sie dem Kuratorium des Margaretha- und Josephinenstifts, dem Verwaltungsrat der KVB sowie der SKS und der Verbandsversammlung des ZAK an.

Ein Blick in die Stadtratsakten unter dem Namen „Lederle“ zeigt, dass viele Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern an Sie herangetragen wurden, gerade auch aus Ihrem Umfeld, aus Kempten-Nord und Mariaberg. Dort und in anderen zum Teil landwirtschaftlich geprägten Bereichen unserer Stadt spielt z. B. die Instandhaltung von öffentlichen Feld- und Waldwegen oder von Gemeindeverbindungsstraßen eine wichtige Rolle. Auch diesen Themen haben Sie sich mit Nachdruck gewidmet, ohne dabei je das Wohl der gesamten Stadt aus dem Auge zu verlieren.

Was Ihnen ebenfalls am Herzen liegt, ist die soziale Arbeit, was sich z. B. auch in Ihrem Engagement für Kiwanis zeigt.

Für Ihre kollegiale Mitarbeit im Stadtrat und Ihr Engagement für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt danke ich Ihnen mit der Rathausmedaille in Silber.

Sie, sehr geehrte Frau **Regina Liebhaber**, wurden zum 1. Mai 2002 erstmals in den Stadtrat gewählt. Ab diesem Zeitpunkt und bis zu Ihrem Ausscheiden am 30. April 2020 waren Sie 18 Jahre – also ununterbrochen – die Beauftragte des Stadtrats für Jugend und Familie.

In der zurückliegenden Stadtratsperiode waren Sie außerdem Mitglied im Ausschuss für soziale Fragen, Jugendhilfeausschuss, Personalausschuss und Werkausschuss.

Hier brachten Sie sowohl aus Ihrer Arbeit als Fachlehrerin als auch als Vorsitzende des Stadtjugendrings Kempten von 1999 bis 2011 Ihre Kompetenz ein. Mit der Erfahrung auch aus diesen Tätigkeiten setzten Sie sich mit großem Engagement für die Entwicklung von Angeboten in der offenen Jugendarbeit und die Förderung von Bildungs- und Erziehungsprojekten ein. Und ich weiß, dass Ihnen dies heute noch eine Herzensangelegenheit ist.

Ihre große Erfahrung und Ihr Wissen erwiesen sich auch in weiteren Funktionen als sehr wertvoll: Sie waren Mitglied im Verwaltungsrat der KVB, im Aufsichtsrat des Klinikums sowie in der Verbandsversammlung der Landwirtschaftsschule.

In diese Fülle an Aufgaben und Mitgliedschaften haben Sie mit außerordentlichem Engagement eingebracht.

Dafür danke ich Ihnen, auch im Namen der Stadt, herzlich und darf Ihnen die Rathausmedaille in Gold überreichen.

Sie, **Herr Hans Mangold**, waren seit dem 1. Mai 1990 und somit 30 Jahre – bis zum 30. April 2020 – im Kemptener Stadtrat vertreten.

Während dieser Zeit gehörten Sie einer ganzen Reihe von Ausschüssen und Gremien an - in der vorigen Amtsperiode war dies der Rechnungsprüfungsausschuss – und waren von 2002 bis 2006 Vorsitzender der damaligen Ausschussgemeinschaft Bündnis 90/Die Grünen – UB/ödp/MUT.

Besonders in Erinnerung geblieben ist Ihr stetes und nachdrückliches Eintreten für den Umweltschutz. Schon vor dem Beginn Ihrer Stadtratstätigkeit waren Sie bekannt für Ihre Haltung zum Thema Müllverbrennung in der Stadt. Als Sie dann im Jahr 1990 in den Kemptener Stadtrat gewählt wurden, engagierten Sie sich hierfür nun auch politisch. „Mit dem jetzigen Betrieb der Anlage haben Sie Ihren Frieden gemacht“, so stand es unter der Überschrift „Kämpferisch für saubere Luft“ im April 2020 in der örtlichen Tageszeitung.

Energiesparen, erneuerbare Energien, Ökologie im weitesten Sinn – das waren in den zurückliegenden Jahren Ihrer Stadtratstätigkeit vor allem Ihre Themen. Dabei wurden Sie auch nicht müde, zu mahnen und aufzurufen zu mehr Anstrengungen zur Müllvermeidung, zur Mülltrennung, zu weniger Verschwendung, und somit waren Sie immer im Einsatz hin zu mehr Umweltbewusstsein, zum Klimaschutz.

Für Ihren Einsatz für die Gemeinschaft danke ich Ihnen herzlich, auch im Namen der Stadt, und überreiche Ihnen die Rathausmedaille in Gold.

Herr Franz Mayr, Sie gehörten seit Mai 2008 dem Kemptener Stadtrat an und waren in der vergangenen Amtsperiode Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Integrationsbeirat, Planungs- und Bauausschuss, Schul- und Sportausschuss, Verwaltungsrat der KVB und Verbandsversammlung des Sonderpädagogischen Förderzentrums.

Zudem waren Sie Beauftragter des Stadtrats für Sport, und das mit Leib und Seele. Das kommt nicht von ungefähr, sind Sie doch seit Jahrzehnten eng mit dem Sport generell und besonders in „Ihrem“ Stadtteil mit dem TSV Kottern verbunden. Dies kam Ihnen für das Amt des Sportbeauftragten zugute, wo Sie als Botschafter zwischen Stadtrat und Vereinen im Dauereinsatz waren und einen sehr großen Beitrag für die Entwicklung des Sports in unserer Stadt geleistet haben. So stammt nicht zuletzt ein Antrag vom Dezember 2010 von Ihnen, dass Kempten endlich eine neue Dreifach-Sporthalle bekommen muss.

Dabei lag es Ihnen schon immer näher, anzupacken, als im Vordergrund zu stehen. Das war zu Ihren Zeiten als Mesner in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Sankt Mang so, und das zeigte sich auch im vergangenen Jahr bei Ihrem höchst tatkräftigen Einsatz zur Sanierung der mehr als 120-jährigen Turnhalle des TSV Kottern.

So danke ich Ihnen heute für Ihr verdienstvolles Wirken als Stadtrat mit der Rathausmedaille in Silber.

Herr **Siegfried Oberdörfer**, Sie waren seit Mai 1996 bis April 2020 Stadtrat. Insgesamt waren das 24 Jahre, in denen Sie dieses Amt mit großem Einsatz und Engagement ausführten.

In all Ihren Stadtratsjahren waren Sie in zahlreichen Ausschüssen vertreten und in der vergangenen Amtsperiode unter anderem Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, Planungs- und Bauausschuss sowie Schul- und Sportausschuss. Auch im Verwaltungsrat der AÜW, des KKV und der SKS waren Sie als Mitglied aktiv. Nicht zuletzt hatten Sie über etliche Jahre die verantwortungsvolle Aufgabe des Fraktionsvorsitzenden ausgeübt.

Ein wichtiges Anliegen war Ihnen von Anfang an der Themenbereich Integration und Asyl. Siegfried Oberdörfer und Integration – das war sozusagen eine Einheit. Als Integrationsbeauftragter und vieljähriger Vorsitzender des Integrationsbeirates haben Sie, auch für dessen Weiterentwicklung, eine herausragende Arbeit geleistet. Dies gilt auch für Ihr Wohnquartier, für Thingers. Dort waren Sie sehr frühzeitig an Weichenstellungen für den Integrationsverein „ikarus.thingers“ aktiv beteiligt.

Den Blick aufs große Ganze und auf den Gesichtspunkt der Völkerverständigung pflegten Sie jahrzehntelang auch mit der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus Kempten an der Internationalen Schüler-Olympiade.

Sie waren der Initiator und der Motor dafür, dass junge Menschen aus unserer Stadt sich weltweit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedensten Ländern in sportlichen Aktivitäten messen konnten.

Es ist eine Fülle an ehrenamtlichem und herausragendem Engagement, das Sie über Jahrzehnte hinweg geleistet haben. Den Ehrenkrug der Stadt Kempten durfte ich Ihnen anlässlich Ihres 75. Geburtstages im Jahr 2019 übergeben.

Heute füge ich ein weiteres Zeichen der Wertschätzung und des Dankes hinzu, die Rathausmedaille der Stadt Kempten in Gold.

Sehr geehrter **Herr Harald Platz**, erst gestern feierten Sie Ihren Geburtstag, und dazu heute von uns allen herzlichen Glückwunsch!

Sie waren seit dem 1. Mai 2002 bis zum vergangenen Jahr im Kemptener Stadtrat – also 18 Jahre. In dieser Zeit zeichneten Sie sich mit Ihrem vielseitigen ehrenamtlichen, bürgerschaftlichen Engagement aus.

Sie waren während der zurückliegenden Stadtratsperiode in einer ganzen Reihe von Ausschüssen vertreten – im Haupt- und Finanzausschuss, Jugendhilfeausschuss, Personalausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss und Schul- und Sportausschuss.

Da sind wir auch schon beim Stichwort Sport angelangt. Wir alle wissen, dass der Sport ein Bereich ist, in dem Sie sich mit viel Herzblut engagieren. Sie haben die Entwicklung im Kemptener Sportbereich maßgeblich mitgestaltet, sowohl als Stadtrat, aber auch zehn Jahre lang (von 2007 bis 2017) als Präsident des Stadtverbandes der Sportvereine, und zugleich als Vorsitzender der Sektion Allgäu-Kempton des Deutschen Alpenvereins, der mit rund 16.000 Mitgliedern der größte Verein weit und breit ist.

In den vergangenen Jahren gab es unzählige Themen, die Sie initiiert haben oder daran beteiligt waren – vom Betriebsgebäude des FC Türksport im Seggers über die Sanierung oder den Umbau von Kunstrasenplätzen bis zum Swoboda Alpinzentrum, um nur ein paar zu nennen.

Sie waren außerdem Mitglied im Aufsichtsrat des Klinikums, der SKS und dem Menü-Service Allgäu GmbH. Und auch hier gilt wie für Ihr gesamtes Wirken als Stadtrat: Sie waren ein Mann der Praxis, haben schon aus Ihrer seinerzeitigen Tätigkeit als Vorstand des Allgäuer Brauhauses wirtschaftliche Kompetenz, Weitblick und Innovationsfreude mitgebracht. Dies kam auch Ihrem Wirken bei Regio Tourismus zugute und bei der Stiftung Lebenshilfe.

Im Juni 2017 durfte ich Ihnen zu Ihrer Verabschiedung als Stadtverbands-Präsident die Sportehrennadel der Stadt verleihen und im Juni 2018 im Rahmen Ihres 75. Geburtstages den Ehrenkrug der Stadt Kempten.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr jahrzehntelanges Engagement und übergebe Ihnen in diesem Sinne die Rathausmedaille in Gold.

Nun zu Ihnen, **Herr Josef Leonhard Schmid**.

Zum 1. Mai 1978 wurden Sie in den Stadtrat gewählt und gehörten diesem ununterbrochen an bis zum April 2020. Ab 1. Januar 1981 waren Sie im verantwortungsvollen Amt des Vorsitzenden der CSU-Stadtratsfraktion bis zu Ihrer Wahl zum zweiten Bürgermeister im Jahr 1990. In diesem Amt engagierten Sie sich ganze zwölf Jahre lang, bis zum 30. April 2002. Eine weitere Amtsperiode wirkten Sie als Beauftragter für Wirtschaftsfragen und die Allgäuer Festwoche. Zudem waren Sie von 1996 bis 2002 Vorsitzender des Berufsschulzweckverbands und haben sich besonders für die berufliche Bildung sowie den Neubau der Fachoberschule eingesetzt.

Und es zeigte sich dort, was sich durch Ihr ganzes Wirken zieht, nämlich Kompetenz und Sachlichkeit. Hier spielt Ihnen auch die jahrelange Erfahrung zu.

Ihr Engagement in großem Maße lässt sich unter anderem auch aus der Tätigkeit in zahlreichen Ausschüssen und Gremien in den vergangenen 40 Jahren erkennen. In Ihrer letzten Wahlperiode beispielsweise waren Sie Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Liegenschaftsausschuss, Aufsichtsrat des Klinikums Kempten sowie der Sozialbau und im Regionalen Planungsverband. Zudem waren Sie bis Februar 2018 stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Margaretha- und Josephinen-Stiftung.

Für Ihren außerordentlichen Einsatz und in dankbarer Anerkennung Ihres jahrzehntelangen großen Engagements sind Sie im April 2009 mit der Rathausmedaille in Silber und im März 2021 mit der Rathausmedaille in Gold ausgezeichnet worden. Eine Urkunde, in der Ihr verdienstvolles Wirken gewürdigt wird, darf ich Ihnen nun überreichen, und dazu noch ein Geschenk, das sozusagen eine echte Premiere darstellt. Darauf möchte ich am Ende unser heutigen Feierstunde zurückkommen.

Sie, **Herr Karl Sperl**, wurden erstmals zum 1. Mai 2002 in den Kemptener Stadtrat gewählt und waren dort 18 Jahre – bis 2020 – tätig.

Während der vergangenen Stadtratsperiode waren Sie Mitglied im Planungs- und Bauausschuss, Schul- und Sportausschuss, Verkehrsausschuss, Verbandsversammlung des Beruflichen Schulzentrums sowie Verbandsversammlung der Sparkasse. Etliche Jahre engagierten Sie sich auch als stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes Berufliches Schulzentrum.

Als Sie 2002 in den Stadtrat gewählt wurden, waren Sie bereits über zwei Jahrzehnte mit Ihrem vom Vater gegründeten, von Ihnen übernommenen und stetig weiterentwickelten Malerbetrieb selbständig. Sie wussten, wie es um das Handwerk bestellt ist und konnten somit aus eigenem Wissen und Ihrer Erfahrung heraus das mittelständische Handwerk im Stadtrat sehr gut vertreten. Sehr geschätzt war auch immer wieder, wenn es z. B. um Sanierungen ging, Ihre Fachkompetenz, und natürlich Ihre profunde Orts- und Sachkenntnis, wenn es um die weitere Entwicklung von Sankt Mang ging.

Und viele erinnern sich auch noch an Ihre Zeit als Präsident beim TV Jahn. Mehr als ein Jahrzehnt, von 1988 bis 1999, standen Sie dort an der Spitze, und spitzenmäßige Werte erreichte während Ihrer Amtszeit dort auch die Zahl der Mitglieder.

Ihre Mitarbeit im Stadtrat und seinen Ausschüssen war wertvoll, und dafür danke ich Ihnen heute mit der Rathausmedaille der Stadt Kempten in Gold.

Sie, **Herr Dr. Stefan Uhlich**, gehörten seit dem 1. Mai 2014 dem Stadtrat an und schieden am 30. April vergangenen Jahres nach 6 Jahren aus.

Sie gehörten dem Ausschuss für öffentliche Ordnung an und dem Liegenschaftsausschuss. Außerdem waren Sie Mitglied im Theater Kempten, Verbandsversammlung ZAK und Verbandsversammlung Berufliches Schulzentrum.

Ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie bereit waren, zusätzlich zu Ihrem Beruf als Facharzt sich in der Kommunalpolitik einzubringen und für die Mitbürgerinnen und Mitbürger zu engagieren, und darf Ihnen die Dankurkunde der Stadt Kempten überreichen.

Herr Dr. Robert Wiedenmann, Sie rückten zum 29. Juni 2017, nachdem der damalige Stadtrat Christian Abt ausgeschieden war, in den Stadtrat nach. Diesem gehörten Sie dann bis zum 30. April 2020 an.

In den drei Jahren Ihres Wirkens im Kemptener Stadtrat waren Sie Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für soziale Fragen, Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Verkehrsausschuss und Klimabeirat.

Auch außerhalb des Stadtrates engagieren Sie sich. Seit Jahren unterstützen Sie das kulturelle Leben in Kempten und fördern regionale Projekte.

Für Ihr Wirken und Ihre Bereitschaft, sich über Ihr berufliches Engagement in Ihrer Praxisklinik Allgäu hinaus kommunalpolitisch zu engagieren, danke ich Ihnen und übergebe Ihnen die Dankurkunde der Stadt Kempten.

Zu den tragenden Säulen des Stadtrats gehörten Sie, lieber **Herr Dieter Zacherle**, über Jahrzehnte hinweg.

Sie sind seit Juli 1972 ununterbrochen Stadtrat in Kempten. Heute habe ich die Ehre, gleich einen neuen „Rekord“ zu vermelden: In meinem Büro wird eine Liste der Stadtratsmitglieder seit dem Jahr 1946 geführt. Darin nehmen Sie den ersten Platz ein, mit einer ununterbrochenen Zugehörigkeit von 48 Jahren. So lange war sonst niemand vor Ihnen im Stadtrat – Gratulation.

Angesichts Ihres jahrzehntelangen Engagements im Stadtrat liegt es ja schon auf der Hand, dass da ein schier unglaubliches Tätigkeitsfeld zusammenkommt: Marksteine sind die Zeit als Dritter Bürgermeister der Stadt Kempten von 1996 bis 2008, die anschließende Stadtratsperiode bis 2014 als Vorsitzender der Freien Wähler im Stadtrat und natürlich die Zeit als Festwochenbeauftragter, fast ein Vierteljahrhundert lang.

In wie vielen Ausschüssen, Gremien, Verbänden Sie in dieser langen Zeit mitgearbeitet haben, das lässt sich ja kaum aufzählen. In der vergangenen Stadtratsperiode waren es jedenfalls der Ausschuss für soziale Fragen, der Jugendhilfeausschuss, der Liegenschaftsausschuss, der Personalausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss und der Konzessionierungsausschuss. Sie waren Mitglied im Aufsichtsrat des Klinikverbundes Kempten-Oberallgäu, im Verwaltungsrat der Kemptener Verkehrsbetriebe- und Beteiligungsgesellschaft,

im Behindertenbeirat, im Seniorenpolitischen Beirat und nicht zuletzt in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft.

Für all Ihr Wirken gilt: Sie waren und sind nah dran an den Menschen in unserer Stadt, Sie sind mit offenen Augen und Ohren unterwegs, sprechen an, „wo der Schuh drückt“. Sie sagten es ja selbst schon vor Jahren, dass „es Ihnen Freude macht, wenn Sie den Menschen in vielen Bereichen helfen können“. Und dies ist Ihnen über 48 Jahre Stadtratstätigkeit hinweg gelungen.

Für Ihr verdienstvolles Wirken sind Ihnen schon viele Ehrungen zuteilgeworden: Allein seitens der Stadt Kempten sind dies die Silberne Residenzmünze im Jahr 1997, die Rathausmedaille in Silber im Jahr 2000 und die Rathausmedaille in Gold im Jahr 2008. Den Ehrenring erhielten Sie und Ludwig Frick im Juli 2012 anlässlich des 40-jährigen Engagements im Stadtrat. Im Rahmen Ihres 75. Geburtstages durfte ich Ihnen im Jahr 2015 für Ihre Verdienste den Ehrenkrug der Stadt Kempten überreichen.

Ich sage Vergelt's Gott im Namen aller für Ihren unermüdlichen und außerordentlichen Einsatz für Kempten sowie deren Bürgerinnen und Bürgern und darf Ihnen dazu eine Urkunde überreichen.

Und nun komme ich zurück auf die „Premiere“, die ich bei der Würdigung von Herrn Josef Leonhard Schmid angekündigt habe.

Lieber Herr Zacherle, lieber Herr Schmid,
Sie beide können auf eine jahrzehntelange Tätigkeit als Stadtrat zurückblicken, Sie, Herr Schmid, waren innerhalb dieser Zeit zwölf Jahre lang Zweiter Bürgermeister, Sie, Herr Zacherle, ebenfalls zwölf Jahre lang Dritter Bürgermeister. Sie haben beide für Ihre Verdienste bereits die Rathausmedaille in Gold erhalten. So sollen Sie heute ein besonderes Geschenk erhalten, das auch das Rathaus in einer besonderen Perspektive zeigt, der Ort, an dem Sie viele Tausende Stunden für die Stadt Kempten und ihre Bürgerinnen und Bürger gewirkt haben. Ralf Lienert hat ganz neu eine Fotocollage geschaffen, mit Rathaus und den beiden großen Kemptener Kirchen St. Lorenz und St. Mang, darüber einen fast unglaublich blauen Himmel. Der Fotograf hat heuer im August die Aufnahmen gemacht, und ich kann dazu nur sagen: So sieht der Kemptener Sommer aus! Wir haben das Bild in Kempten rahmen lassen, und ich bin mir sicher, dass es an jeder Wand ein echter Blickpunkt ist. Sie beide sind die Ersten, die diese neue Collage erhalten, die Sie ebenfalls an Ihre Zeit im Kemptener Rathaus erinnern möge.

Und jetzt darf ich nochmals um einen Applaus für all unsere heute verabschiedeten Stadträtinnen und Stadträte bitten. Zwei Personen, Frau Susanne Vanoni und Herr Michael Ulmer, haben sich entschuldigt. Beide erhalten ihre Ehrung nachgereicht, Frau Vanoni für 18 Jahre Stadtratstätigkeit die Rathausmedaille in Gold. Herr Ulmer für sechs Jahre eine Urkunde.

Herzlichen Dank.